

Erfahrungsbericht Erasmus Nizza 2023-24

Vorbereitung:

Zusammen mit einem Freund aus meiner Heimat bin ich im Sommer 2022 für einige Tage in der Stadt gewesen. Was soll ich sagen, es hat mir mehr als nur gefallen! Nizza an sich ist wunderschön entlang einer Bucht mit azurblauem Wasser an der französischen Riviera gelegen. Die Tage im Sommer waren warm, die Nächte lau. Das Wasser ist super angenehm zum Baden und das mediterrane Flair der Stadt lädt zum Verweilen ein. Wer mediterrane und französische Küche mag ist hier bestens aufgehoben. An der Küste sind einige sehr sehenswerte Orte gelegen, welche mittels ÖPNV gut zu erreichen sind. Nachdem ich wieder in Deutschland war erkundigte ich mich umgehend nach Studienmöglichkeiten in der Region und zu meinem großen Glück bot die LUH einen Erasmus Aufenthalt in Kooperation mit der Universität Côte d'Azur an. Nach meiner Zusage für einen Erasmus Aufenthalt in Nizza pausierte ich meine Werkstudentenstelle und startete in ein Neues Abenteuer. Ich sollte nicht enttäuscht werden!



Wohnungssuche:

Eine ordentliche Wohnung in einer zentralen, belebten Gegend war mir extrem wichtig. Durch persönliche Erfahrungen einer Kommilitonin, welche bereits in Nizza war, wurde mir ein persönlicher Kontakt zu einem Vermieter hergestellt, welcher speziell an Studenten WG Zimmer überall in der Stadt vermietet. Mir wurde ein Zimmer zwischen dem Place Garibaldi und dem Hafen angeboten, welches ich direkt genommen habe. Die Altstadt, der Strand sowie mein Campus waren jeweils 10 Minuten per Fuß zu erreichen. Es war schlichtweg perfekt. Aber Vorsicht: Im Internet lauern viele Fallen! Niemals Geld überweisen, ohne die Wohnung gesehen oder einen Vertrag unterzeichnet zu haben.

Studium:

Ich studiere derzeit an der Leibniz Universität Hannover im Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Banking, Finance und Insurance. In Nizza habe ich an der IAE (diese ist der Universität Côte d'Azur untergliedert) Kurse aus den Masterstudiengängen „International Management“ sowie „European and international private banking“ absolviert, welche komplett in Englisch unterrichtet wurden. Man kann aus diversen Studienvertiefungen wählen, gleichzeitig aber immer nur 2 Studiengänge wählen. Ich habe Kurse aus den Modulen MIB 1 und MIB 2 belegt sowie EIPB, die jeweils aus denselben Studierenden bestanden. Die Tatsache, dass im Masterprogramm alle Teilnehmenden Englisch sprachen, erleichterte es mir, Anschluss an französische Studierende zu finden. Anwesenheit wurde stets vorausgesetzt, und im Krankheitsfall war ein ärztliches Attest erforderlich. Im Vergleich zu Deutschland empfand ich das akademische Niveau an der Universität als etwas niedriger. Das Studium beinhaltete zahlreiche Gruppenprojekte, Präsentationen und Berichte, ergänzt durch gelegentliche Klausuren. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von bis zu 20 Punkten, wobei 16 Punkte einer hiesigen Note von 1,0 entsprechen.

Alltag und Freizeit:

Bereits zu meiner Zeit im Sommerurlaub konnte ich mir ein gutes Bild der Stadt machen. Hier zu leben, war dann doch nochmal eine ganz andere Erfahrung, welche ich nicht missen möchte. Nizza erinnert mit seiner malerischen Altstadt sehr an Italien (gehörte lange Zeit zu Teilen Italiens). Trotz der Größe fühlte ich mich immer recht familiär, das Leben konzentriert sich schließlich vorrangig auf die Promenade und die Altstadt. Die farbenfrohen Gassen und lebhaften Fassaden sind umwerfend. Speziell in den Sommermonaten strömen viele Menschen in die Stadt für die Sommerferien. Dann kann es schon mal recht voll werden. Ab Ende September legt sich der Trubel und die Stadt zeigt sich von einer ganz anderen Seite. Am Abend treffen sich die Menschen in der Altstadt in den Gassen, Genießen das Essen, Trinken, tanzen und stürzen sich ins

Nachtleben. Hier ist immer etwas los. Innerhalb der Altstadt und an der Promenade gibt es einige gute Clubs und Bars mit Happy Hours, sollte man unbedingt mitnehmen. Bis Ende Oktober war ich eigentlich täglich am Strand, haben dort Wein getrunken am Abend und den Sonnenuntergang mit Pizza oder klassischem französischem Baguette genossen!

Viele Einheimische sprechen, auf Grund des ganzjährigen Tourismus, gutes Englisch und die Verständigung stellte nie ein Problem dar. Neue Leute findet man sehr schnell, speziell auf den vom ESN organisierten Events. Zu vielen meiner dortigen Freunde pflege ich weiterhin Kontakt. Natürlich trifft man auf viele Deutsche, ich habe aber sehr viel mit Freunden aus Italien, Tschechien und Rumänien unternommen. Der kulturelle Austausch war dabei ebenso einzigartig wie die Menschen, welche man kennenlernt.

Nizza liegt geografisch hervorragend zwischen Meer und Bergen gelegen. Im Sommer waren wir baden, im Winter Ski fahren, eine für mich einzigartige Kombination. Weitere sehr sehenswerte Städte und Orte, welche man auf jeden Fall besuchen sollte, sind die folgenden: Ezé, Antibes, Villefranche-sur-Mer, Saint Jean Cap Ferrat, Beaulieu-sur-Mer, Cannes, Monaco und Marseilles. Wir haben auch Ausflüge nach Italien, nach Mailand und Turin, unternommen. Kulinarisch bin ich auch vollkommen auf meine Kosten gekommen. Die Mischung aus französischer Küche und mediterraner Küche machte die Wahl der Restaurants manchmal recht schwierig, es war schlichtweg zu viel Auswahl an zahlreichen Köstlichkeiten.



Mein Fazit:

Schlussendlich lässt sich sagen, dass Nizza für mich persönlich die absolut richtige Wahl zum perfekten Zeitpunkt gewesen ist. Das Angebot an kulturellen Aspekten, südfranzösischem Lebensgefühl, atemberaubender Natur sowie nicht zuletzt den Menschen, welche ich kennenlernen durfte, machten das halbe Jahr unvergesslich. Zwischen Meer und Bergen zu leben, mit allen Vorzügen beider Seiten, kann ich nur jedem empfehlen. Ich komme auf jeden Fall immer wieder gerne zurück!